

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 150

Samstag, den 29. Juni 1929

102. Jahrgang

## Vorbereitungen zur Reparations-Konferenz

### Beschlüsse des Reichskabinetts

Am Berlin, 29. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung, die infolge der Erkrankung des Reichskanzlers wieder unter dem Vorsitz des Reichsaußenministers abgehalten wurde, mit den vorbereitenden Arbeiten für die sich aus dem Abschluß der Pariser Sachverständigenberatungen ergebende politische Konferenz. Es nahm dann die Berichte der Reichsminister des Auswärtigen und der Finanzen entgegen und befaßte sich insbesondere mit den die einzelnen Organisationskomitees betreffenden Personalfragen.

Das Reichskabinett stellte dann einmütig die für die Haltung der deutschen Delegation maßgebenden Voraussetzungen fest.

Dr. Stresemann voraussichtlich Verhandlungsleiter.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird sich Reichskanzler Müller, dessen Gesundheitszustand in den letzten Wochen einiges zu wünschen übrig ließ, Anfang nächster Woche zu einem einmonatigen Erholungsurlaub nach Bad Merzweilerbrunn begeben. Unter diesen Umständen scheint es wohl ausgeschlossen, daß der Reichskanzler die Führung der deutschen Abordnung für die bevorstehende Diplomatenkonferenz übernehmen kann. Voraussichtlich wird Dr. Stresemann die Verhandlungen für Deutschland leiten.

Die Antwort der französischen Regierung auf die britische Anregung, die internationale Konferenz in London abzuhalten, ist dort eingegangen. In der Antwort wird darauf hingewiesen, daß Frankreich den Zutritt der Konferenz in einem neutralen Land vorziehen würde. In unterrichteten Kreisen nimmt man jedoch an, daß der französische Widerstand nunmehr als im wesentlichen aufgegeben angesehen werden kann und London als Konferenzort gesichert ist.

### Räumung der Koblenzer Zone am 1. September?

Am Paris, 29. Juni. Wie von unterrichteter Seite verlautet, soll das Oberkommando der Besatzungsgruppen im Rheinland Weisung erhalten, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit die Räumung der Koblenzer Zone am 1. September vorgenommen werden kann.

Außerdem versichert man, daß die Besprechungen, die Poincaré am Freitag mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, hatte, der bekanntlich Führer der französischen Gruppe auf der Pariser Sachverständigenkonferenz war, sich u. a. auch auf die Frage bezogen, wie die Sachverständigen sich die Regelung der Besatzungskostenfrage nach dem 1. September denken.

### Gewaltige Rundgebungen im Saargebiet

Am Saarbrücken, 29. Juni. Unter der Parole „Zurück zum Reich“ veranstalteten die politischen Parteien des Saargebiets am Freitagabend zwei große Rundgebungen, an denen sich viele Tausend Menschen beteiligten. Die Veranstaltungen legten bereites Zeugnis dafür ab, daß sich die Saarbevölkerung stärker denn je mit dem übrigen Reich aufs innigste verbunden fühlt. In den verschiedenen Reden wurde die baldige Wiedervereinigung des ganzen Saargebiets mit Deutschland ohne Kompromisse irgendwelcher Art gefordert. Zum Schluß wurde eine Rundgebung verlesen, in der es heißt: Die hier versammelten nach Tausenden zählenden Männer und Frauen aus allen Ständen und Gegenden des Saargebiets richten im Namen der ganzen Saarbevölkerung an die Welt den einmütigen Appell, der Saarbevölkerung endlich nationale Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Sie fordern die Völker und Staatsmänner der Welt eindringlich und ernst auf, halbwegs dem Saargebiet die politische und wirtschaftliche Wiedervereinigung mit dem Deutschen Reich ohne jeden Vorbehalt zu ermöglichen. Rheinlanddrängung muß zugleich Rückgliederung des Saargebiets werden. Gerechtigkeit und Völkerfrieden verlangen das.

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat gestern Beschlüsse gefaßt, welche der Vorbereitung der Reparationskonferenz in London galten.

Da der Reichskanzler sich einer Kur unterziehen muß, wird er voraussichtlich an der Reparationskonferenz nicht teilnehmen können. Dr. Stresemann dürfte für ihn die Leitung übernehmen.

Der Reichsrat hat gestern den Beschlüssen des Reichstages zum Haushalt für 1929 zugestimmt.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete kündigte der Regierungsvertreter für den Herbst ein umfangreiches Programm für die westlichen Grenzgebiete an.

Dr. Schacht sprach vor dem Ausschuß des Deutschen Industrie- und Handelsbunds in München über den Young-Plan.

Der preussische Staatsrat hat dem Konordat mit der Schweiz zugestimmt.

Bei einer Studentenkundgebung in Berlin wurden elf Personen zwangsgefaßt. Sie werden wegen Verletzung der Baunneise und wegen Widerstandes zur Verantwortung gezogen.

Im württembergischen Landtag verlas gestern Staatspräsident Dr. Volz eine eindrucksvolle Erklärung gegen die Kriegsschuldfrage und das Diktat von Versailles.

Die Ausführung des Youngplanes, wenn nicht die sofortige bedingungslose Räumung des Rheinlandes und eine befriedigende Regelung der Saarfrage und die volle Souveränität über das deutsche Reichsgebiet bewilligt werde.

Die Welt sei der politischen Winkelzüge satt, die unter dem Vorwand der Bedrohung durch unser völlig entwaffnetes Volk es rechtfertigen sollen, daß auch fernerhin fremde Militärmacht auf friedliches deutsches Gebiet ihre Hand lege. Der Youngplan werde ein Friedensinstrument sein, oder er werde überhaupt nicht sein.

### Die Hilfe für die Landwirtschaft

Am Berlin, 29. Juni. Reichsminister a. D. Schiele hatte am Freitag die Vertreter der Presse zu einer Besprechung über die in der Agrarvorlage im Reichstag erzielten Erfolge in den Räumen des Reichslandbundes eingeladen. Schiele entwickelte in längeren Ausführungen die wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkte, die es bewirkten, daß nur äußerst bescheidene Erfolge erzielt wurden. Die Betriebsverluste der Landwirtschaft betragen jährlich 1½—2 Milliarden, die Schuldenlast der letzten 5 Jahre ist in der Landwirtschaft auf 9 Milliarden Mark angestiegen, eine Summe, die einem ganzen Jahresumsatz landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland entspricht. Zweck und Ziel des landwirtschaftlichen Notprogrammes sei es, die landwirtschaftlichen Betriebe möglichst bald wieder lebensfähig zu machen, denn je später man zur Sanierung schreite, um so schwieriger würde es sein, etwas zu erreichen. Bei Durchführung des Notprogrammes lagen politisch ungünstige Verhältnisse vor. Hierzu sei hinzugekommen, daß auch der Ernährungsminister von parteipolitischen Hemmungen nicht frei gewesen sei. In dem landwirtschaftlichen Programm sei erreicht worden, was zu erreichen möglichst gewesen sei. Auch in der Kartoffelvorlage und für den Zuckerrübenbau ist Wertvolles erzielt worden. Während man also für die Milchwirtschaft und den Kartoffel- und Zuckerrübenbau von äußerst bescheidenen Erfolgen sprechen könne, seien die erzielten Erleichterungen für den deutschen Getreidebau völlig unzureichend. Hier seien die gewünschten Erfolge an den koalitionsparteilichen Rückfichten der Regierungsparteien gescheitert. Entscheidend aber für eine wirksame Hilfe bleibe nunmehr die Kündigung der in Frage kommenden Handelsverträge.

### Amerika stundet Frankreichs Schuld

Am New York, 29. Juni. Der französische Botschafter in Washington, Claudel, sprach am Freitag im Auftrag seiner Regierung im Staatsdepartement vor, um den Wunsch der französischen Kammer bzw. des Kabinetts Poincaré auf neue Verhandlungen in der Frage der 10 Milliarden-Frankenschuld weiterzugeben und gleichzeitig festzustellen, ob sich die Haltung der amerikanischen Regierung in der Schuldenfrage seit Unterzeichnung des Young-Abkommens in irgendeiner Weise geändert hat.

Gemäß dem Beschluß des Kongresses ist die amerikanische Regierung bereit, die 10 Milliarden-Schuld bis zum 1. Mai 1930 zu stunden. Man erwartet aber, daß die Ratifizierung des Mellon-Berenger-Abkommens durch die französische Kammer noch vor dem 1. Mai erfolgt.

## Dr. Schacht über den Young-Plan

### Ein Rechenschaftsbericht über die Pariser Verhandlungen

Am München, 29. Juni. In der Hauptauschuss-Sitzung des deutschen Industrie- und Handelsbundes sprach Reichsbankpräsident Dr. Schacht über die Pariser Sachverständigenkonferenz. Er ging kurz auf die politischen Zusammenhänge der Reparationsfrage ein und wies darauf hin, daß man die Pariser Beratungen nicht als Ereignis für sich beurteilen dürfe, sondern sie in den fortlaufenden Gang des großen politischen Geschehens einreihen müsse. Das erkläre, daß die Sachverständigen sich im Verlaufe der Verhandlungen nicht nur mit der Reichsregierung, sondern auch mit der Führung der deutschen Wirtschaft in Fühlung gehalten hätten. Diese Fühlung habe sich ebenso auf die Vertretung der Arbeitnehmerschaft wie der Arbeitgeberschaft erstreckt. Die Sachverständigen hätten es vermieden, Fragen der großen Politik anzurühren. Dagegen hätten die Deutschen mit größtmöglicher Eindringlichkeit und Vollständigkeit die wirtschaftlichen Grundlagen und Möglichkeiten Deutschlands auseinandergesetzt, von denen die Erfüllung der Reparationszahlungen abhängig sei. Sie hätten versucht, an Hand dieser wirtschaftlichen Faktoren, die übrigen Sachverständigen dazu zu bringen, eine Abschätzung der jährlichen Reparationsleistungen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorzunehmen.

Diese Bemühungen standen mit dem Verlangen der Gläubiger im Gegensatz, die unter allen Umständen bestimmte, von vornherein festgelegte Zahlungen von Deutschland erhalten wollten. Die Höhe dieser Forderungen war im wesentlichen festgelegt, nicht nur für Frankreich, sondern auch für die alliierten Mächte galt es diejenige Summe zu erhalten, die diese per Saldo an Amerika zahlten. Nachdem das Memorandum der alliierten Sachverständigen für die ersten 37 Jahre eine Durchschnittsannullität von rund 2,2 Milliarden gefordert hatte, war es nicht zu verwundern, daß die Abschätzung der deutschen Experten von rund 1,650 Milliarden im. die Gegenpartei nicht befriedigen konnte. Der Versuch, in einer Konferenzpause eine Einigung über die auseinanderklaffenden Forderungen herbeizuführen, führte zu dem bekannten Vorschlag des Vorsitzenden mit einer Durchschnittsannullität von 1,988 800 000 im. Die deutschen Sachverständigen konnten die Konferenz ergebnislos auseinandergehen lassen, oder auf diesen

Vermittlungsvorschlag eingehen. Ziffern, die die eigene Sachverständigen-Schätzung

sehr wesentlich übersteigen, ohne daß gleichzeitig für eine Steigerung der deutschen Leistungsfähigkeit Vorkehrungen getroffen wurden, mußten von den deutschen Sachverständigen abgelehnt werden, weil sie mit der deutschen Leistungsfähigkeit unvereinbar waren und die Lebenshaltung der deutschen Bevölkerung gefährdeten. Als dann jedoch die Reichsregierung den deutschen Sachverständigen freistellte, von den bisherigen Richtlinien abzugeben, wurden die deutschen Vertreter damit vor die Überlegung gestellt, ob sie unter diesen veränderten Verhältnissen die Verhandlungen weiterführen sollten. Sie taten das, indem sie in den Plan diejenigen Sicherungen einzubauen suchten, die Deutschland im Falle eines Verzuges vor dem Vorwurf der Moyalität und vor einer wirtschaftlichen Katastrophe schützen, wenn ihre auf wirtschaftlichen Kenntnissen der Verhältnisse beruhende Schätzung sich in der Zukunft als richtig erweisen sollte.

Dr. Schacht behandelte dann diese Sicherungen und die geplante Bank für den internationalen Zahlungsausgleich, die rein geschäftlich eingestellt sein soll und die die ihr zur Verfügung stehenden Mittel und Beziehungen rein geschäftlich dazu zu verwenden hat, um den Weltmarkt und Deutschlands Anteil daran zu beleben. Als einen wertvollen Anfang betrachtet es Dr. Schacht ferner, daß der Sachverständigenbericht hervorhob, welchen Nachdruck die deutschen Sachverständigen auf die Frage der Deutschland innerhalb und außerhalb seiner Grenzen zur Verfügung stehenden natürlichen Hilfsquellen und ihrer Bedeutung für Deutschlands Zahlungsfähigkeit gelegt hätte. Diese Hervorhebung sei für die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft und der Industrie von Bedeutung. Die Industrie müsse heute ihre Rohstoffe in unverhältnismäßig größerem Umfang als früher aus dem Ausland künstlich erwerben. Es sei bedenklich, daß jedesmal, wenn von dem Erwerb eigener überseeischer Rohstoffquellen die Rede sei, gewisse Kreise bei uns sofort an imperialistische Großmachtendenken, an Regierunterdrückung und ähnliches denken. Nichts dergleichen hätten die deutschen Sachverständigen im Sinn gehabt, wenn sie

die Forderung nach eigenen überseeischen Rohstoffquellen für Deutschland immer wieder in den Vordergrund geschoben hätten. Nicht um imperialistische Ziele handele es sich hier, sondern um die einfachste wirtschaftliche Notwendigkeit, ein Volk von 65 Millionen Menschen dadurch am Leben zu erhalten, daß seine Industrie auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig bleibt.

Dr. Schacht hofft, daß sich keine parlamentarische Mehrheit in Deutschland finden würde für die politische Ratifizierung



# Die württ. Regierung zu Versailles

Die Freitagssitzung des Landtages begann mit einer ein- drucksvollen Kundgebung gegen die Kriegsschuldfrage. Staats- präsident Dr. Holz führte in einer feierlichen Erklärung aus, daß die zehnte Wiederkehr des Tages der Unterzeich- nung nicht vorübergehen dürfe, ohne daß auch der württem- bergische Landtag einen Augenblick stille hält. Dieser Frie- densvertrag ist ein Urteil, das immer mehr zur Anklage gegen den Richter wird, ein Urteil, diktiert vom wilden Haß des Siegers, unterschrieben von Verurteilten unter dem Druck des angedrohten Zwanges. Der Inhalt des Urteils, die Art der Bedrückung und das Ausmaß der Leistungen, die Deutschland auferlegt sind, birgt in sich die Gefahr wirt- schaftlicher Katastrophen und neuer politischer Verwickelun- gen. Nicht genug damit, hat man uns auch moralisch verur- teilt und geächtet und uns gezwungen, das Kriegsschuld- erkenntnis zu unterzeichnen zur ewigen Schande für die Sie- ger. Heute nach zehn Jahren redet man von einer Liquidie- rung des Krieges. Das bedeutet Rückkehr zu Moral und Vernunft. Die Revision kann man hinauschieben, aber nicht vermeiden. Diese Revision wird geschehen, weil über dem unklaren Willen der Menschen die Logik der Ereignisse steht.

Diese feierliche Erklärung des Staatspräsidenten wurde vom Landtag stehend mit tiefem Ernst angehört. Dann wurde die Aussprache über den Etat der Kultverwaltung bei den Kap. 47-50 (Lehrerbildungsanstalten und Volksschulen) fort- gesetzt. Der Abg. Rais (Soz.) erklärte dabei, daß die Leh- rer bei der Forderung einer neuen Bildung von rein idea- len Motiven geleitet seien. Der Abg. Dr. Häcker (WB.) be- tonnte, daß auch in der Frage der Lehrerbildung die finan- zielle Leistungsfähigkeit des Landes ausschlaggebend sei. Der Abg. Pollich (Z.) bezeichnete die Leistungen der Volksschule als sehr gut, wünschte die Einrichtung weiterer Hülfschul- klassen und eine andere Gehaltsregelung für die Lehrer- akademiker. Der Abg. Dr. v. Hieber (Dem.) bezeichnete die Behauptung des Abg. Dr. Häcker als falsch, daß bei den For- derungen auf dem Gebiet der Schule auf die finanzielle Lage des Staates keine Rücksicht genommen werde. Der Abg. Hartmann (D. V.) wünschte eine Änderung der Lehrerbil- dung und eine höhere Einstufung der Lehrerakademiker. Auch der Abg. Kling (C. V. D.) trat für eine Lehrerbildungsre- form ein. Der Abg. Schneid (Komm.) verlangte, daß man den 1. Mai zum allgemeinen Schulfesttag erkläre. Der Abg. Bauer (W. R.) war für eine Erhöhung der Stipendien für Seminaristen. Beim Kap. 51 wünschten die Abgg. Dr. v. Hieber (Dem.) und Körner (W. B.) die Vereinigung der drei württembergischen Taubstummenanstalten zu einer einzigen. Weiterhin gab es eine Theaterdebatte. Vom Bauernbund und Christl. Volksdienst wurden Anträge gestellt auf Herabset- zung der Ausgaben und Erhöhung der Einnahmen beim Landesstheater. Man verwies diese Anträge zur Vorbera- tung an den Finanzausschuß.

Der Abg. Bausch (WB.) betonte, daß das Volk kein Ver- ständnis dafür habe, wenn der Aufwand für das Landes- theater in den letzten zwei Jahren um rund 1 Million Mark gesteigert wurde. Der Abg. Heymann (S.) wandte sich gegen die Kritik am Landesstheater. Der Abg. Dr. v. Hieber (Dem.) erklärte sich gegen eine Erhöhung der Theaterpreise und

sprach dem Generalintendanten volles Vertrauen aus. Der Abg. Dr. Ströbel (WB.) brachte eine Entschlie- ßung ein, wo- nach beim Landesstheater auf größtmögliche Sparsamkeit hingewirkt werden soll. Auch diese Entschlie- ßung wurde an den Finanzausschuß überwiesen. Der Abg. Andre (Z.) er- klärte, daß die Städte Heilbronn und Ulm eine gute Finanz- lage besitzen und daß ihre Eingaben an den Landtag wegen der Beiträge für ihre Theater einfach nicht berechtigt sind. Der Abg. Stoß (WB.) erklärte sich ebenfalls gegen diese Beiträge, während die Abgg. Dr. Brudmann (Dem.), Hart- mann (WB.) und Ulrich (S.) für sie eintraten. Die Abstim- mungen wurden auf nächsten Dienstag verschoben. In dieser Sitzung beginnt dann die Beratung des Etats der Finanza- verwaltung, da der Kustetat erledigt ist.

## Der Geschäftsplan des Landtages.

Der Ältestenrat des Landtages nahm gestern in einer Sitzung zu der Geschäftsfrage Stellung. Man vereinbarte, die zweite Lesung des Haushaltsplanes bis Samstag, den 6. Juli, zum Abschluß zu bringen. Sodann würden einige Tage Pause gemacht, während der der Finanzausschuß den vorliegenden Nachtragsetat und eine Reihe von Eingaben zu erledigen hat. In der zweiten Hälfte der übernächsten Woche soll alsdann die dritte Lesung des Haushaltsplanes erfolgen. Am Samstag, den 13. Juli, soll laut Heilbronner Redar-Ges. die Statberatung abgeschlossen und der Landtag bis zum Herbst vertagt werden. Die dritte Lesung der Gemeindevorordnung und die Verabschiedung des Fideikommiß- und Auerbengesetzes ist für den Monat Oktober in Aussicht genommen.

## Überparteiliche Kriegsschuldgebung in Stuttgart.

Zum zehnten Male jährte sich gestern der Tag, an dem dem deutschen Volke unter Androhung der Fortsetzung des Krieges und der Hungerblockade der Vertrag von Versailles aufgezwungen, ihm als moralische Rechtfertigung dieses Dik- tates im Artikel 231 das Auerkenntnis der Schuld an der Herbeiführung des Weltkrieges abgepreßt wurde. Aus die- sem Anlaß fand gestern abend im Hof des neuen Schlosses eine machtvolle überparteiliche Protestkundgebung statt. Ge- gen 10 000 Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung, darunter zahlreiche Schulklassen, füllten den weiten Schloß- hof, um gegen die Kriegsschuldfrage zu demonstrieren. Unter den Anwesenden befand sich auch die gesamte württember- gische Staatsregierung mit Staatspräsident Dr. Holz an der Spitze. Der Rektor der Technischen Hochschule Stuttgart, Prof. Dr. Grammel, hielt die Hauptansprache, in der er aus- führte, daß wir gegen die Kriegsschuldfrage kämpfen müssen, weil wir ehelos wären von dem Augenblick an, wo wir den Kampf aufgeben wollten. Deutschland kann nicht eher innerlich gefunden, als bis diese Verfeinerung von uns genom- men ist. Einstimmig wurde dann folgende Entschlie- ßung an- genommen:

Das deutsche Volk fordert die Beseitigung des den ge- schichtlichen Tatsachen widersprechenden, einseitig gefällten Kriegsschuldurteils. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes schloß die eindrucksvolle Kundgebung.

## Die Kölner Protestkundgebung gegen Versailles

Auf der Protestkundgebung vor dem Kölner Dom hielt der Stadtverordnete der Zentrumspartei Schaeben eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Pro- tests hinwies. Er gab in kurzen Umrissen ein Bild der großen weltgeschichtlichen Ereignisse der letzten 15 Jahre, die die Bevölkerung im Westen des Reiches unmittelbarer und lebendiger erlebt habe als andere. Er erinnerte an die furchtbare Zeit, die mit der Besetzung über das Rhein- land hereingebrochen sei und an die schweren Kämpfe in der Zeit der Herrschaft der Separatisten, die jedoch an der deut- schen Gesinnung zerbrochen sei. Endlich habe, wenn auch spät, in der Mitternachtsstunde zum 1. Februar 1926 die Be- freiung für die Kölner Zone geschlagen.

Der Redner schilderte dann kurz die verhängnisvollen Auswirkungen des Friedensbittens. Er führte dabei u. a. aus: „Indem wir laut und feierlich ein Bekenntnis zum ehr- lichen Frieden ablegen, weisen wir mit tiefer Sorge darauf hin, daß die Welt immer noch in Waffen starrt. Die Ab- rüstung ist in Deutschland durchgeführt, wir verlangen die Abrüstung der Anderen. Große Teile des Rheinlandes lei- den noch heute unter der fremden Besatzung. Macht die Bahn frei zu wirklicher Verständigung! Räumt endlich deutschen Boden!“

Der Redner erhob sodann feierlich Verwahrung gegen die im Friedensvertrag eindeutig festgelegte Schuld des deut- schen Volkes am Weltkrieg, auf die sich die unerträglichen wirtschaftlichen Lasten und politischen Ungerechtigkeiten grün- den. Er erhob die Forderung nach einer Revision des Ver- trages von Versailles, der mit der Schandbestimmung stehe und falle.

Brausende Zustimmung aus der Menge zeigte die Ein- mütigkeit der Rheinländer in diesen Forderungen.

## Umbildung des französischen Kabinetts?

II. Paris, 28. Juni. Die Liberté gibt in den Wandelgän- gen umlaufende Gerüchte wieder, wonach Ministerpräsident Poincaré an eine Umbildung seines Kabinetts denken soll. Poincaré sei geneigt, die Radikalfazialisten wieder in die Regierung aufzunehmen. Innenminister Tardieu soll Kriegs- minister werden, während an seiner Statt der Radikalfazialist Albert Sarraut wieder in das Innenministerium, Herriot in das Unterrichtsministerium und Ducloux wieder in das Landwirtschaftsministerium einzutreten. Dieser Plan soll gemeinsam von Poincaré und dem früheren Landwirt- schaftminister Ducloux ausgearbeitet worden sein. Die Hauptschwierigkeit bildet dem Blatt zufolge der vorgesehene Wechsel im Innenministerium, da Tardieu sich weigert, das Kriegsministerium zu übernehmen.

## Der preußische Staatsrat stimmt dem Konkordat zu

II. Berlin, 29. Juni. Der Staatsrat stimmte am Frei- tag dem Staatsvertrag zwischen Preußen und dem Vatikan mit 44 Stimmen der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten gegen 36 Stimmen der Arbeitsgemeinschaft und der Kommunisten bei einer Stimmenthaltung in der Ar- beitsgemeinschaft zu. Der Antrag, in das Gesetz eine Sperr- frist bis zum Vertragsabschluss mit der evangelischen Kirche einzubauen, wurde gegen 32 Stimmen der Arbeitsgemein- schaft abgelehnt.

Im Staatsrat nahm bei der Aussprache zum Konkordat auch Kultusminister Dr. Decker das Wort. Er erklärte, er wolle lediglich einige Gesichtspunkte beleuchten, von denen sich die Staatsregierung beim Abschluß des Vertrages habe leiten lassen. Wenn die Staatsregierung einen Vertrag mit dem Heiligen Stuhl abschließe, so seien für sie ausschließ- lich die Interessen des Staates maßgebend. Deshalb sei auch der Gedanke unbedeutend zu bekämpfen, daß die Stellung des Staates durch diesen Vertrag geschwächt worden sei. Weil der Vertrag im Interesse des Staates liegt, habe das Ka- binett ihn abgeschlossen. Er sei der Meinung, daß der Ein- fluß, den der Staat heute auf die Bischofswahl habe, sogar weitergehe, als die Reichsverfassung es vorsehe. Von einer Beeinträchtigung der Befreiheit könne keine Rede sein. Daß die staatsbürgerliche und wissenschaftliche Freiheit ge- währleistet sei, sei im Konkordat auch deutlich zum Ausdruck gekommen. Ein weiterer Vorteil lieg darin, daß es z. B. auch bei den politischen Klanseln gelungen sei, Günstiges zu erreichen. Von größter Wichtigkeit sei, daß es gelungen sei, den Frieden zwischen dem Staat und der Kirche zu sichern. Der Wille der Staatsregierung sei nunmehr der, mit den evangelischen Volksteilen und den evangelischen Kirchen zu einer Verständigung zu kommen. Wenn aber der Staat auf die Wünsche der evangelischen Kirche, eingehe, so müsse er von ihnen auch die Bindungen verlangen, die die katholische Kirche ohne weiteres eingegangen sei. Jedenfalls müsse er auf das Entschiedenste die Auffassung ablehnen, daß hier eine Mischa- tung der evangelischen Kirche vorliege.

## Kleine politische Nachrichten

Reichsratsbeschlüsse. Der Reichsrat genehmigte eine An- zahl von Gesetzen, die der Reichstag angenommen hat, u. a. auch das Zusatzabkommen zum Handelsvertrag mit der Schweiz. Weiter wurde eine Novelle zum Wirtspielgesetz angenommen, die die Grundlagen des bestehenden Gesetzes unverändert läßt und nur in gewissen Fällen zum Schutz der Jugend eine strengere Anwendung einführt. Weiter ge- nehmigte der Reichsrat einen Gesetzentwurf, der die Ent-

schädigung von Betrieben und Arbeitnehmern auf Grund der Einführung des Branntweinmonopols neu regelt. Die neuen Satzungen des Deutschen Hülfsvereins in Paris wur- den gebilligt und schließlich auch der neue deutsch-polnische Handelsvertrag angenommen.

Die Arbeitslosigkeit nimmt weiter ab. Amtlich wird mit- geteilt: Die Entlastung des deutschen Arbeitsmarktes hat sich in der ersten Junihälfte — allerdings in verlangsamtem Maße — fortgesetzt, wie dies schon aus den vorläufigen Be- richten der Landesarbeitsämter hervorging. Nach den end- gültigen Feststellungen der Reichsanstalt betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversiche- rung am 15. 6. 1929 rund 745 000, also 62 000 weniger als am 31. Mai dieses Jahres. In der Krisenunterstützung hat eine kleine Erhöhung der Unterstützungsziffer um rund 3000 Personen stattgefunden.

Befahrungssorgen. Aus Ehrenbreitstein wird berichtet: Die auf dem Fort Alerstein gelegene kleine Gruppe des Ausbildungscommandos für französische Offiziere ist ab- transportiert worden. Mit dem Abtransport dieses Trup- penkörpers ist der Alerstein von Befahrung befreit. In der Stadt Ehrenbreitstein selbst befinden sich nur noch 6 Befah- rungsoldaten, die morgens die Tricolore auf der Festung zu hissen und abends wieder einzuholen haben.

## Explosionskatastrophe in Pößburg

II. Prag, 28. Juni. In einer Pößburger Gummifabrik ereignete sich am Donnerstag früh um 8 Uhr ein schweres Explosionsunglück. Ein ganzer Flügel des Fabrikgebäudes ging in Flammen auf. Bisher konnten 8 Tote und 14 Schwerverletzte aus den Trümmern geborgen werden. Man nimmt an, daß noch mehr Opfer unter den Trümmern liegen. Die Aufräumungsarbeiten sind noch im Gange. Die Explo- sion entstand durch Benzoldämpfe, die infolge eines Kurz- schlusses zur Entzündung kamen. Die Unglücksstätte bietet einen furchtbaren Anblick. Das Unglück brach so schnell her- ein, daß sich von den in der Fabrik beschäftigten Arbeiterin- nen nur wenige unverletzt retten konnten.

## Aus aller Welt

### Schwerer Straßenbahnunfall bei Wiesloch.

Auf der Straßenbahnlinie Wiesloch-Heidelberg ereignete sich ein schwerer Straßenbahnunfall. Der zweite Anhäng- ewagen des von Wiesloch abfahrenden Straßenbahnzuges nach Heidelberg entgleiste zwischen Wiesloch und Leimen und stürzte seitlich auf die Böschung. Ein Augenzeuge berichtet dazu: Zwischen Wiesloch und Leimen war der letzte Anhäng- ewagen schwach besetzt. Es befanden sich in ihm nur etwa 10 bis 15 Personen. Auf gerader Strecke geriet der Wagen in- folge der geringen Besetzung ins Schleudern. Als die elek- trische Bahn gerade ihre volle Geschwindigkeit hatte, entgleiste der Wagen und wurde noch einige hundert Meter von dem Straßenbahnzug neben den Schienen fortgezogen. Dann riß sich der Anhängewagen von dem übrigen Zug los und wurde auf die rechte Seite geworfen, während der Zug erst einige hundert Meter weiter zum Halten gebracht wurde. Die In- fassen wurden gegen die Scheiben geschleudert, die auf der rechten Seite des Wagens vollkommen zertrümmert wurden. Fast alle erlitten schwere Gesichtsverletzungen durch die Glas- splitter. Zwei Personen wurden schwer verletzt. Der Wagen wurde erheblich beschädigt.

Der Blitz schlägt in das preußische Landtagsgebäude ein.

Während eines über die Reichshauptstadt niedergehenden schweren Gewitters schlug kurz vor Beendigung der Sitzung ein Blitz, der von einem ohrenbetäubenden Donner Schlag begleitet war, in das Landtagsgebäude ein. Ein starker Funke durchsuchte den Vollversammlungssaal. Eine große Anzahl von elektrischen Sicherungen wurde dabei durchgeschlagen, so daß in vielen Räumen das Licht verlöschte. An dem Gebäude scheint jedoch kein Schaden entstanden zu sein.

### Mehlmischungen zum Nachteil der Heeresverwaltung.

Aus Schwerin wird berichtet: Eine Untersuchung gegen die Schweriner Mühlenwerke G. m. b. H. hat ergeben, daß diese Mehlmischungen zum Nachteil der Heeresverwaltung vorgenommen haben. Man hat dem Mehl, das aus dem Getreide der Heeresverwaltung durch die Mühlenwerke her- gestellt wurde, minderwertiges Nachmehl hinzugesetzt und dann die gleiche Gewichtsmenge an ungemahlenem Getreide aus den Beständen der Heeresverwaltung zurückbehalten. Die Unregelmäßigkeiten wurden fünf Jahre lang von 1924 bis 1928 begangen. Die Ermittlungen haben bisher noch keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die Inhaber der Firma Löwenthal, Nord und Co., in deren Besitz sich die Mühlenwerke befinden, Kenntnis von den Mehlmischungen hatten und bewußt rechtswidrig an den unrechtmäßigen Ge- winnen beteiligt gewesen sind.

### Um die Gerichtskosten zu sparen.

In einem Dorfe bei Bromberg ist es zwischen Bauern zu einer wahren Schlacht gekommen, wobei 30 Personen Ver- letzungen davontrugen. Die beiden Hofbesitzer Kwiatkowski und Markowski hatten einen alten Grenzstreit, den sie jedoch vermutlich, um die Gerichtskosten zu sparen, lieber persön- lich austragen wollten. Markowski überfiel seinen Nachbarn mit einem Stock, worauf Kwiatkowski zu einem Jagdgewehr griff und den Angreifer durch einen Schuß ins Bein ver- wundete. Dieser Schuß rief die ganze Dorfbewohnerschaft herbei, die sich sofort in zwei Parteien spaltete und mit Steinen, Steinen und Fäusten aufeinander losschlug. Nach dem Kampf mußten fast alle Teilnehmer ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

### Schweres Grubenunglück in Ost-Oberschlesien.

Auf dem Richtigshofen-Schacht in Jarow wurden durch plötz- liche Erdbewegungen und zu Bruch gehen von Kohlenstrecken vier Bergleute verschüttet, von denen bis jetzt nur zwei als Leichen geborgen werden konnten. Zur Zeit des Unglücks waren in Rattowitz Erdberschütterungen zu verspüren. Mehrere Fensterhebel zerbrachen und in verschiedenen Hän- sern wurden die Möbel durcheinandergeworfen.



# Schwarzalk, Weißalk

in anerkannter Güte

## Steinfände

zur Herstellung von Kunststeinen in 4 Naturfarben und in jeder Körnung

**Straßenschotter  
Betonierkies, Vorlag-  
steine usw.**

Liefert zu äußerst günstigen Preisen jedes Quantum

**Stein- u. Kalkwerke  
Schafhausen.**



Die Zigarette  
der neuen  
Epoche!

la. Eiderfettkäse 20%  
9 Pfd. - Mk. 6.30 franko  
Dampfkäsefabrik  
Rendsburg

Zigarettenfabrik  
vergift Vertretung  
Avalun, Leipzig W. 33.



# Sommer-Messe

Ein großer Sonderverkauf, der Ihnen durch unseren gem. Großverkauf Sommerwaren aller Art, bester Qualität, zu stark verbilligten Preisen bietet!

Mengenabgabe vorbehalten! **Beginn: Freitag, den 28. Juni.** Mengenabgabe vorbehalten.

## Wasch-Stoffe

| Seiden-Stoffe            |  | Kunstseiden-Stoffe |  |
|--------------------------|--|--------------------|--|
| Rohseide                 | Deutsche Ware mit Noppen in vielen Farben                                      | Wasch-Kunstseide   | einfarbig, großes Farbensortiment                    |
| Tolle de sole            | große Farbenwahl   | Wasch-Kunstseide   | bedruckt, entzückende moderne Must.                  |
| Foulard                  | bedruckt, reizende neue Muster, 98 cm breit                                    | Wasch-Kunstseide   | einfarbig, weichfließende Qualität, ca 90 cm breit   |
| Honan                    | Qual. Deer choop und best best, asiatische Rohseide, echt gestrikt 85 cm breit | Crepe de chine     | Kunstseide bedruckt, eleg. Ausmusterung 100 cm breit |
| Rohseiden-Bordüren       | Leistlich, moderne Dessins 150 cm breit  | Crepe Florida      | Kunstseiden-Crepe de chine 100 cm breit              |
| Mousseline               |  | Trachten-Stoffe    |  |
| Baumwoll-Mousseline      | riesengroßes Sortiment   | Zeffir             | für Sport-Hemden und -Kleider z. T. Indanthren       |
| Baumwoll-Mousseline      | Blumenmuster für Zimmerwagen z. T. Indanthren                                  | Wasch-Krepp        | alle begehrten Farben auch weiß                      |
| Baumwoll-Mousseline      | erstklassige Qualitäten aparter Druck  | Trachten-Stoffe    | farbiger Druck, Indanthren                           |
| Woll-Mousseline          | nur hübschen Dessins   | Schürzen-Zeuge     | hell und dunkel gestrichelt                          |
| Woll-Mousseline-Bordüren | feine Zeichng. dopp. breit   | Trachten-Stoffe    | Bordüren, Indanthren                                 |
| Woll-Mousseline          | sehr flotte Muster   | Trachten-Stoffe    | Künstler-Druck im neuestem Geschmack, Indanthren     |

## Schuhwaren

|                      |  |
|----------------------|--|
| Damen-Spangenschuhe  | beige und grau, Kalbleder                            |
| Damen-Sandaletten    | farbig Kalbleder                                     |
| Damen-Spangenschuhe  | Laokleder, amerikanscher- und L. XV. Absatz          |
| Damen-Spangenschuhe  | rasé Chevreux L. XV. Abs.                            |
| Damen-Wanderschuhe   | braun, Rindbox, bequem                               |
| Damen-Trotteurschuhe | verschiedene elegante Ausführungen, besonders billig |
| Herren-Halbschuhe    | schwarz und braun Rindbox                            |
| Herren-Halbschuhe    | Laokleder moderne Form                               |
| Herren-Halbschuhe    | gelb Boxkalf, halbrunde Form                         |
| Herren-Halbschuhe    | braun Boxkalf, kombiniert                            |
| Herren-Sportstiefel  | schwarz und braun Rindbox besonderes Angebot         |
| Herren-Schnürstiefel | schwarz Rindbox Doppelsohle weiß gedoppelt           |

## Damen-Wäsche

|                       |   |
|-----------------------|---|
| D-Trägerhemden        | aus stark. Waschtuch mit Stöck. Hobla. od. Klippelspitze      |
| D'Achsel-schlußhemden | aus fest. Waschet. m. Feat. Stöck. od. Sticker. m. 1.95       |
| D'Hemd-hosen          | aus Ia. Waschet. Windelf. reibh. Verarbeit. mit Klippelspitze |
| D'Prinze-brücke       | mit Träg. od. brt. Acha. aus feinem Waschet. mit Stickerel    |
| D'Nachthemden         | mit Bublkrag. od. viereckig. Ausschnitt mit Stickerelinsatz   |
| Untertailen           | mit Träg. od. brt. Acha. aus best. Waschet. mit Klippelspitze |

## Corsetten

|               |   |
|---------------|---|
| Strumpfhalter | mit 2 P.-Halteren aus st. Drell, od. damasirt                                 |
| Sportgürtel   | aus st. Drell, od. damasirt mit 2 P.-Halteren u. Knöpfen od. Schließen        |
| Büstenhalter  | gut sitz. Formen, aus Tricot, Waschet. od. B.-Tricot, Vord. od. Rückenschluß  |
| Büstenhalter  | aus Waschet. od. Tricot-Milaneise, gut ausgearbeitete Formen                  |
| Hüftenformer  | aus stark. Drell, mit breit. Gummilinsatz und 2 P.-Halteren                   |
| Corsettes     | aus stark. Drell od. Damasirt mit eingesezt. Gummiteilen, seitlich schließbar |

## Strümpfe

|                 |  |
|-----------------|--|
| Damen-Strümpfe  | Mouline, der solide Wanderstrumpf                                    |
| Damen-Strümpfe  | künstl. waschbare Seide, mit Doppelsohle u. Hochferse                |
| Damen-Strümpfe  | Macco, extra schwere Qualität mit Doppels. u. Hochfers, enorm billig |
| Damen-Strümpfe  | Waschseide, feinfädig mit Doppelsohle und Hochferse, modelarbig      |
| Damen-Strümpfe  | Ia. Qual. 4 fache Sohle und Hochferse, großes Farbensortiment        |
| Damen-Strümpfe  | Waschseide mit Goldstempel schön Modellfarben, auch schwarz          |
| Damen-Strümpfe  | Waschseide mit Flor pliffiert, best. haltbare Qualität               |
| Damen-Strümpfe  | prima Waschseide, modelarbig sortiert                                |
| Damen-Strümpfe  | Ia. Bemberg Seide mit Goldstempel, in allen Modellönen               |
| Schweiß-Socken  | kräftige Qualität  |
| Herren-Socken   | Baumwolle gewebt, gemustert und uni                                  |
| Fantasie-Socken | Macco und Macco mit Seide elegant gemustert                          |

## Elegante Damen-Wäsche

|                |   |
|----------------|---|
| D-Trägerhemden | aus fein. Maccot. mit Batistelins. und Val.-Spitzen                   |
| D-Trägerhemden | aus Ia. Maccot. reich. Verarbeit. in Val.-Spitzen u. Einsätz.         |
| D'Unterkleider | aus Ia. Maccot. mit Batistelins. od. Val.-Spitzen u. Einsätz.         |
| D'Nachthemden  | best. Maccot. viereckig. Ausschn. ap. eingearbeitete Weste            |
| D'Unterblusen  | aus feinfädig. Maccot. reich. Verarbeit. Batistelins. u. Val.-Spitzen |
| Rockhemdhosen  | Ia. Maccot. mod. Form, reich mit Val.-Spitzen u. Einsätzen            |

## Kinderwäsche

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Mädchen-Hemden        | mit Träger od. breit. Achsel, aus stark. Waschet. m. Stöck. Gr. 50 |
| Knaben-Hemden         | aus prim. Waschet. mit vknöpf. barem Ausschnitt                    |
| Mädchen-Hemd-hosen    | Windelform aus best. Waschet. m. Stickerel                         |
| Mädchen-Prinze-brücke | aus fest. Waschet. Gr. 40  |

# KNOPE PFORZHEIM

Städt. Kurverwaltung Bad Liebenzell.

## Wochen-Programm

für die Zeit vom 29. Juni bis 6. Juli 1929.

|                     |   |  |
|---------------------|---|--|
| Samstag, 29. Juni   | nachm. 4-6 Uhr<br>abds. 8 1/2-12 Uhr                    | Konzert der Kurkapelle<br>Tanzabend im Städt. Kurfaal  |
| Sonntag, 30. Juni   | vorm. 11-12 Uhr<br>nachm. 1/4-6 Uhr<br>abds. 8-10 Uhr   | Promenadkonzert der Kurkapelle<br>Großes Militärkonzert (bei jeder Witterung)<br>Konzert der Kurkapelle mit Anlagenbeleuchtung |
| Montag, 1. Juli     | nachm. 4-6 Uhr  | Konzert der Kurkapelle   |
| Dienstag, 2. Juli   | nachm. 4-6 Uhr<br>abds. 8 1/4-10 Uhr                    | Konzert der Kurkapelle<br>Konzert der Kurkapelle   |
| Mittwoch, 3. Juli   | nachm. 1/4-6 Uhr<br>abds. 8 1/2 Uhr                     | Tanz-Tea<br>Zunter Konzert-Abend im Städt. Kurfaal   |
| Donnerstag, 4. Juli | nachm. 4-6 Uhr<br>abds. 8 1/4-10 Uhr                    | Konzert der Kurkapelle<br>Konzert der Kurkapelle   |
| Freitag, 5. Juli    | nachm. 1/4-6 Uhr<br>abds. 8 1/2 Uhr                     | Tanz-Tea<br>Weiterer Vortragsabend von dem rheinischen Altmeister d. Vortragskunst Frh Schlotthauer, im Städt. Kurfaal         |
| Samstag, 6. Juli    | nachm. 4-6 Uhr<br>abds. 8 1/2-12 Uhr                    | Konzert der Kurkapelle<br>Tanzabend im Städt. Kurfaal  |
| Sonntag, 7. Juli    | vorm. 11-12 Uhr<br>nachm. 4-6 Uhr<br>abds. 8 1/4-10 Uhr | Promenadkonzert der Kurkapelle<br>Konzert der Kurkapelle<br>Konzert der Kurkapelle   |

**Omnibusfahrt ins Wildbad**  
Abfahrt Sonntag mittag 1 Uhr Café Wurster  
W. Wurster  
Autogentrale.

**Linoleum**  
für Boden-, Wand- und Tischbelag  
**Stragula**  
Teppiche, Läufer  
Vorlagen  
Emil G. Widmaier  
Bahnhofstr. Fernspr. 15

**SK**  
Sonderverkauf in  
**Blut-n. Leber-Wurft**  
1 Pfd. Dose  
nur 58 Pfg.  
Konsumverein

Empfehle meine selbstgemachten  
**Eier-Nudeln**  
ohne Farbzusatz  
**Wilhelm Luz**  
Bäckermeister.

**Eugen Mann**  
Landschaftsgärtner  
Stammheim bei Calw  
empfiehlt sich zum Anlegen von Garten, Kuranlagen und Parks.

Eine junge 29 Wochen trüchtige  
**Ruh**  
ob. eine 36 Wochen trüchtige  
**Kalbin**  
verkauft.  
Paul Weiß  
Althengstett

Sonntag, 30. Juni 1929

## D.F.B. Jugendtag

des Neckar-Nagold-Gaues  
vom Südd. Fußball- und Leichtathletik-Verband  
Vorm. 11 Uhr: **Stadtlauf** (Staffellauf) durch die Straßen der Stadt Calw: Lederstraße, Badstraße, Biersteg, Bahnhofstraße, Nikolausbrücke. Ziel Marktplatz  
Vorm. 11:45 Uhr: **Festzug**  
Nachm. 1 Uhr: Beginn der Leichtathletischen Wettkämpfe der Jugendlichen des Neckar-Nagold-Gaues. Sportplatz Calwer Hof  
Nachm. 3:30 Uhr: **Auswahl-Spiel** A- gegen B-Klasse, ca. 14 Vereine sind daran beteiligt. Sportplatz Calwer Hof  
Nachm. 5:30 Uhr: **Preisverteilung**  
Eintritt: Stehplatz 40 Pfg., Sitzplatz 50 Pfg., Jugendliche 20 Pfg.

## Altburg Geschäftseröffnung u. Empfehlung

Unterzeichneter empfiehlt sich der Einwohnerschaft von hier und Umgebung im Anfertigen von **sämtlichen Herrenkleidern** in jeder Ausführung. Ferner empfehle ich mein Lager in **Herrenkleiderstoffen und Futterstoffen**  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein meine werte Kundschaft stets aufs beste zu bedienen.  
Hochachtungsvoll  
**Friedrich Rexer, Schneider**  
gegenüber Café Wentzsch.

Spezialarzt für **Hals, Nase, Ohr**  
**Dr. Weiß**  
Stuttgart, Gartenstraße 50  
zurück.

Sie können sich ein besseres Bild davon machen, wenn Sie etwas erst ansehen, wenn es fertig ist.  
Ständiges Lager in  
**Sofas und Chaiselongues**  
in großer Auswahl und verschiedenen Preislagen hat  
**Fr. Hennefarth, Tapeziermeister.**  
Vorhangartikel, Bodenläufer, Tapeten.



# Amtl. Bekanntmachungen.

W. Forstamt Calmbach Oberförster-  
stelle

## Vergabung Drainierungsarbeiten

Die Grab- und Rohrlegungsarbeiten für eine Drainierung im Gebiet der sog. „Großen Mooswiese“ bei Jainen, Gemeinde Malsenbach, sind im Akkord zu vergeben.

Pläne und Akkordbestimmungen können beim Forstamt Calmbach und beim Schultheißenamt Malsenbach eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen in Prozenten des Ueberbetrags bis 11. Juli 1929, vormittags 11 Uhr beim Forstamt Calmbach einzureichen.

## Frauenarbeitschule Calw.

Anmeldung und Aufnahmen für den **neuen Kurs**

vom 10. September bis 23. Dezember 1929

werden entgegengenommen am **Mittwoch, den 3. Juli, nachmittags von 4-5 Uhr und Donnerstag von 11-12 Uhr in der Frauenarbeitschule** (Elektrizitätswerk). Es wird gebeten, diese Anmeldezeit einzuhalten. Schülerinnen, welche die Schule schon besucht haben, bringen ihr Zeugnisheft, Auswärtige die Fahrkartenausweise zum Abstemplein mit.

Calw, den 29. Juni 1929.

Die Schulleiterin: i. V. Eugenie Thomä.

## Pension Göring Hirsau

Zur Eröffnung unseres neuerstellten Speisesaals halten wir am morgigen **Sonntag, den 30. Juni**

## Eröffnungs-Essen

wozu freundlichst einladet

Pension Göring, Hirsau.

Gutbürgerlicher Mittag- u. Abendtisch in und außer Abonnement.

## Kurhaus Waldlust bei HIRSAU (BLEICHE)

Angenehmer Aufenthalt für Familien, Touristen und Vereine. Gute Küche und Getränke, Kaffee. **BESITZERIN: M. GAGG**

**Montag, den 1. Juli, vormittags 7 Uhr, feht**

in Calw im „Löwen“ ein großer Transport

erstklassiger, schwerer hochträgiger



Oberländer  
Kalbinnen,  
trächtiger Kühe  
sowie schöner  
junger Milchkuhe

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

## LUGER

Frisch eingetroffen

**Tomaten**

Pfd. 45 Pfg.

**Gurken**

3 Stück 98 Pfg.

schwarze

**Kirschen**

Pfd. 50 Pfg.

**Blutorangen**

Pfd. 42 Pfg.

5% Rabatt

„Magnet“

Milch- und Geflügel-

futter

**Krafftutter**

**Hirse**

**Bruchreis**

Futter-

**Haferflocken**

empfehlen

**A. L. u. H.**

40 cbm. erstklassigen

**Steinschotter**

und 40 cbm

**Grus**

für Autoabfuhr günstig, verkauft.

Wer, sagt die Geschäfts-

stelle ds. Bl.

## Bad Liebenzell

Mittwoch, 3. Juli 1929, abends 8 1/2 Uhr im Städt. Kursaal

## Bunter KONZERT-ABEND

Mitwirkende: KÄTE MANN, Südfunk Stuttgart / ERWIN ERDMANN, Komiker und Zauberkünstler / LYSA und CARLO von CORSY von der „Scala“ Berlin, Exzentrische Tänze. Anschließend:

PREIS-TANZEN MIT BALLON-SPIELEN

Wertvolle Preise Große Ueberraschungen

Preisgericht: DAS PUBLIKUM

STÄDT. KURVERWALTUNG

Eintritt Mk. 1.—  
Mittwochs u. Samstags ab 12 Uhr nachts bill. Autofahrerlegenheit n. Hirsau u. Calw.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.

## Familienhilfe!

Laut Beschluß des Kassenausschusses vom 22. April 1929, genehmigt vom Württ. Oberversicherungsamt am 6. Mai 1929, treten für die Familienhilfe ab 1. Juli 1929 folgende Satzungsbestimmungen in Kraft:

§ 41.  
I. Wochenhilfe erhalten auch die Ehefrauen, sowie solche Töchter, Stief- und Pflege-töchter der Versicherten, welche mit diesen in häuslicher Gemeinschaft leben, wenn  
1. sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben,  
2. ihnen ein Anspruch auf Wochenhilfe nach § 36 nicht zusteht und  
3. die Versicherten in den letzten zwei Jahren vor der Niederkunft mindestens 10 Monate hindurch, im letzten Jahre vor der Niederkunft aber mindestens 6 Monate hindurch auf Grund der Reichsversicherung oder bei der Reichs-knappschaft gegen Krankheit versichert gewesen sind.

Als Wochenhilfe werden die in § 36 Abs. 1 Siff. 1, 2, 3 und 4 bezeichneten Leistungen gewährt; dabei beträgt das Wochengeld 50 Rpf. und das Stillgeld 25 Rpf. täglich. Das Wochengeld für die Zeit vor der Entbindung wird jeweils sofort, nicht erst mit dem Tage der Entbindung fällig. Bei Zahlung des Stillgeldes ist auf den Wert der regelmäßigen Inanspruchnahme von Mütterberatungsstellen, Säuglingsfür-sorgestellen oder gleichartigen Einrichtungen hinzuweisen.

Die Familienwochenhilfe ist auch zu gewähren, wenn Niederkunft innerhalb 9 Monaten nach dem Tode des Versicherten erfolgt. Bei Töchtern, Stief- und Pflege-töchtern ist Voraussetzung, daß sie mit dem Versicherten bis zu seinem Tode in häus-licher Gemeinschaft gelebt haben. Zum Bezug ist die Schwangere oder Wöchnerin be-rechtigt; im Falle ihres Todes gilt § 36 Abs. 1 vorletzter Satz entsprechend.

Während die Versicherten während der Leistung der Wochenhilfe die Kassenzu-gehörigkeit, so bleibt die erstverpflichtete Kasse für die weitere Durchführung der Leistung zuständig. § 212 RVO. gilt hiebei nicht.

§ 36 Abs. II und III gelten entsprechend.

Sind mehrere Krankenkassen oder ist eine Kasse mehrfach beteiligt, so wird die Wochenhilfe nur einmal gewährt. Unter mehreren Kassen steht der Wöchnerin die Wahl frei. Der Krankenkasse im Sinne dieser Vorschrift steht die Reichsknappschaft gleich, ebenso eine Erbschaftskasse hinsichtlich solcher Mitglieder, die gemäß § 507 a RVO. den ver-sicherungspflichtigen Mitgliedern gleichgestellt sind.

II. Die Kasse gewährt weiter:

1. Krankenpflege vom Beginn der Krankheit an auf die Dauer von 26 Wochen an folgende Familienmitglieder der Versicherten, die in deren Haushalt leben, von ihnen ganz oder überwiegend unterhalten werden und auf Kranken-pflege nicht anderweitig nach der RVO. Anspruch haben, nämlich an die Ehe-gatten und die noch nicht 15 Jahre alten Kinder, Stief- und verwandte Pflege-kinder, ebenso an die den Haushalt eines vermittelten Kassennuttmittels führende, über 15 Jahre alte Tochter, Mutter, Schwiegermutter, Schwester oder Schwägerin. Die zeitliche Beschränkung des § 33 findet entsprechende Anwendung.

Die Krankenpflege umfaßt:

- ärztliche Behandlung unter Beschränkung auf 75 v. H. der Kosten,
- Sahnbehandlung unter Beschränkung auf 75 v. H. der Kosten, soweit sie nicht in der eigenen zahnärztlichen Klinik durchgeführt wird — Zahnerfab vergleiche unten e — (es besteht nach wie vor Klinikzwang mit Ausnahme der schon früher bekannt gegebenen Befreiungen),
- Verforgung mit Arznei unter Beschränkung auf 75 v. H. der Kosten,
- Beschaffung von Brillen, Bruchbändern und anderen Heilmitteln unter Be-schränkung auf 75 v. H. der Kosten, höchstens jedoch 20 Reichsmark,
- bei Neubeschaffung von Zahnerfab als Heilmittel einen Zuschuß von einem Drittel der Kosten, jedoch nicht mehr als 50 Reichsmark, bei Umarbeiten oder Ausbesserung eines solchen Zahnerfabes von einem Drittel der Kosten, höchstens jedoch 20 Reichsmark,
- statt der vorgenannten Krankenpflegeleistungen a und c im Falle einer auf ärztliche Anordnung mit Zustimmung der Kasse erfolgten Unterbringung in einem Krankenhaus oder Genesungsheim die Kur und Verpflegung dort in der untersten Verpflegungsklasse. Die Kasse trägt hiebei die Kosten der ärztlichen Behandlung unter Zugrundelegung der Mindestsätze der Kassengebührenordnung und die Kosten der Arznei und der Heilmittel, einschl. von Verbandsmitteln, nur zu 75 v. H. und die Kosten der Ver-pflegung ebenfalls nur zu drei Vierteln, jedoch mindestens 1 RM. täglich. Wenn die Kur und Verpflegung in einem fremden Krankenhaus erfolgt, so werden der Berechnung die Sätze des Bezirkskrankenhauses Calw und für ärztliche Behandlung die Mindestsätze der Kassengebührenordnung zu Grunde gelegt.

2. Sterbegeld beim Tode des Ehegatten oder eines unter 15 Jahre alten Kindes des Versicherten, sofern der Verstorbene von dem Versicherten ganz oder über-wiegend aus dessen Arbeitsverdienst unterhalten worden ist. Das Sterbegeld wird für den Ehegatten auf die Hälfte und für ein Kind auf ein Viertel des Mitgliedersterbegelds bemessen und um den Betrag des Sterbegeldes gekürzt, auf das der Verstorbene selbst gesetzlich versichert war.

III. Der Unterstützungsanspruch für Familienangehörige nach Abs. II entsteht erst dann, wenn das Kassennuttmittel mindestens 13 Wochen lang ununterbrochen der Kasse angehört hat und hört mit dem Tage auf, an welchem das Mitglied aus der Kasse austritt. Eine solche Bestimmung gilt nicht für Mitglieder, die binnen der letzten 12 Monate bereits für mindestens 6 Monate Anspruch auf Mehr-leistungen einer Krankenkasse oder des Reichsknappschaftsvereins gehabt haben.

Calw, den 29. Juni 1929.

Vorstandsvorsitzender: Max.

Verwaltungs-Direktor: Prof.

Ausschneiden! Aufbewahren!

## Elektro-Ziegler Calw

Stuttgarterstraße

Ausführung von

**Stark- und Schwachstromanlagen sowie**

**Radio- und Musikübertragungsanlagen**

jeden Umfanges

Besuche und Voranschläge kostenlos!

Fernsprecher 211

Zugelassen: Städtisches Elektrizitätswerk Calw, Gemein-de-verband Elektrizitätswerk Station Teinach

## Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen

bei **KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

## Lichtspieltheater „Bad. Hof“

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr u. abends 8 Uhr:

## Herrüber Lebenn. Tod

Ein Sensations-Film in 7 Akten mit Milton Sills

Im Beiprogramm: Ein heiteres Lustspiel in 2 Akten:

## „Familienleben“.

Wilhelm Köhner

Annelise Köhner

geb. Moersch

Vermählte

Eßlingen

Stat. Teinach

29. Juni 1929

Friedrich Reutter

Mina Reutter

geb. Mößinger

Vermählte

Calw

Sprollenhäus / Wildbad

Juni 1929

## Radfahrerverein

„Wanderlust“

Neuhengstett



hält morgen

**Sonntag, den 30. Juni 1929**

sein

zweijähriges

## Stiftungsfest

ab.

Fest-Programm:

Samstag abend: Festbankett sowie Empfang der

Reisefahrer im Saalbau „Röfle“.

Sonntag 5 Uhr vormittag: Tagwache.

6 Uhr vorm.: Hauptfahren Strecke Neuhengstett-

Calw-Unterreichenbach und zurück.

6.10 Uhr vorm.: Neulingsfahren Strecke Neuheng-

stett-Calw und zurück.

Ab 11 Uhr: Empfang der Vereine.

1 Uhr: Abgang des Festzugs mit Blumenkorso.

Ab 3 Uhr nachm.: Radsporliche Aufführungen

auf dem Festplatz.

6 Uhr: Preisverteilung.

Montag, den 1. Juli: Kinderfest.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein

der Festausschuß.

Volksbelustigung am Plage.



Am besten, billigsten und

vorteilhaftesten kauft

man seine

**Korbwaren, Korb-**

**möbel, Sport- und**

**Kinderwagen**

im alten Fachgeschäft bei

**Paul Binder**

(Franks Nachf.) hinter

dem Rathaus. Dasselbst

werden auch

alle Reparaturen a. Kin-

der-Wagen, Korbmöbeln

u. Korbwar.

gut und billig ausgeführt

## LUGER

Wir empfehlen:

**Edamer Käse**

bei 1/2 od. 1/4 Kugel

das Pfund

**74 Pfg.**

mitlen

**Saftshinken**

1/4 Pfd. 55 Pfg.

Auf Bestellung

junge

**Sähnchen**

beste Mästung

entdarnt

ca. 550-600 Gramm

schwer

Stück **2.30 Mk.**

5% Rabatt